

und niemand hatte ihn auch nur begrüßt. Da kehrte er in seine Wohnung zurück, legte seine Alltagskleider ab, that sein Feiertagskleid, ein stattliches Rittergewand, an und machte nun denselben Weg noch einmal. Da begrüßte ihn jedermann mit Hutabziehen, und alle Welt fragte: „Wer ist doch der stattliche Herr?“ Aber Hermann Busch eilte zum zweitenmal nach Hause, riß voller Wut sein schönes Kleid vom Leibe, warf es auf die Erde, sprang mit gleichen Füßen darauf herum und schrie: Bist du denn der Doktor Busch, oder bin ich es?

### 259. Das Haus.

Die menschliche Wohnstätte ist das Haus. Aber wie verschieden sind die Wohnungen der Menschen! Während arme Leute oft in Häuschen wohnen, welche man Hütten nennen könnte, wohnen sehr reiche Leute in Palästen, Fürsten und Grafen gar in Schlössern. Alle Häuser müssen von den Bauhandwerkern erbaut werden. Der Bau eines Hauses dauert oft länger als ein Jahr. Als unser Nachbar sein neues Haus erbauen ließ, wurden zuerst große Massen von Steinen und Holz angefahren. Hierauf kamen die Maurer und richteten die Steine zu; die Zimmerleute mit ihren großen Sägen, Äxten, Bohrern und anderen Werkzeugen beschlugen das Holz schön viertantig und zerschnitten es zu Schwellen, Pfosten, Riegeln und Sparren. Als alles vorbereitet war, fingen die Maurer an die Keller auszugraben. Der Meister sagte, wenn ein Haus feststehen solle, so müsse es ein tüchtiges Fundament haben. Deshalb spannte er eine Schnur und ließ da, wo sich die vier Wände erheben sollten, tiefe Gräben ausheben, welche die Gefellen mit Steinen und Mörtel ausfüllen mußten. Den Mörtel machten die Handlanger und Lehrlinge in einem flachen hölzernen Kasten aus Kalk, Sand und Wasser. In den äußeren Wänden, welche aus lauter Steinen aufgeführt wurden, ließ man Öffnungen für Thüren und Fenster. Die Thür- und Fenstergewänder hatte der Steinhauer geliefert. Die Zwischenwände im Innern, durch welche Hausgänge, Stuben und Kammern von einander geschieden werden, machte der Zimmermann aus Holz, und die Maurer füllten die einzelnen Gefache mit Backsteinen aus. Als die vier Umfassungswände fertig waren, setzte der Zimmermann das Dach darauf, und schon nach wenigen Tagen hatte der Dachdecker dafür gesorgt, daß es nicht mehr in das Haus regnen konnte. Damit war aber das Haus noch lange nicht fertig. Der Spengler brachte die Dachkandeln an, die Maurer führten die Schornsteine oder Ramine auf, und monatelang hörte ich noch den Tischler, den Glaser